

Abend-



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

12.

Donnerstag, am 19. März 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Reichstag zu Regensburg.

Historische Erzählung

von

Franz Bernhardi.

(Fortsetzung.)

Ein lebhaftes Gepolter an der Thür unterbrach jetzt den Astrologen, der schnell die Papiere zu verstecken befahl und sich dann zum Deffnen anschickte. Gern hätte er den jungen Offizier aus dem Zimmer entfernt, aber es konnte dieses nur durch sein Nebenzimmer geschehen, und in dieses Heiligthum mochte er den Spötter nicht einführen. Nach einigem Ueberlegen hieß er ihn sich mit einem Buche so niedersetzen, daß er der Thüre den Rücken kehrte, und öffnete jetzt dieselbe, an welcher wiederholt geklopft worden war.

Es trat sofort ein großer, wohlgebauter junger Mann ein, der einen gewöhnlichen Reiterrock trug, wie es damals in der kaiserlichen Armee

Sitte war. Den Kopf deckte ein großer Hut, unter welchem sich schwarze Locken hervorstahlen, und ein großes, breites, schweres Schwert ruhte an der linken Hüfte.

Er betrachtete den kleinen Mann scharf, ohne des noch Anwesenden zu achten, und sagte:

„Ich sehe schon, Ihr seid der rechte, Ihr seid der gelehrte Zenno.“

„Der bin ich; aber Ihr, wer seid Ihr? Was sucht Ihr bei mir, wer sendet Euch an mich?“

„Der Herzog, Niemand anders, hier leset.“

Dieses sagend, gab er einen in Schiffen geschriebenen Brief an Zenno, der Aufschrift und Siegel genau prüfte und dann frug: „Und habt Ihr nichts mündlich auszurichten?“

„Doch,“ antwortete Zener, „fast hätte ich's vergessen, daß ich angeheißsen ward, es Euch mit den Worten zu geben: „a posse ad esse non valet consequentia.“

Zenno lächelte zufrieden bei diesen Worten, reichte dem Fremden die Hand und sagte:

„Jetzt heiße ich Euch erst willkommen, denn jetzt erst bin ich überzeugt, daß Ihr ein Abge-